

## Ergebnisprotokoll der Kommunalen Gesundheitskonferenz Bodenseekreis am 21. November 2022

**Ort:** Ludwig-Roos-Halle, Ettenkirch  
**Zeit:** 14:00 – 17:00 Uhr  
**Vorsitz:** Landrat Lothar Wölfle

56 Teilnehmende

**Nächster Termin: Mittwoch, 22. November 2023, 14:00 Uhr**

### TOP 1 Begrüßung durch Landrat Lothar Wölfle

Herr Dr. Schäfer stellt zudem das neue Team der Gesundheitsplanung vor (siehe [Anlage 01](#)).

### TOP 2 Ambulante medizinische Versorgung im Bodenseekreis

**Aktuelle Situation der ambulanten vertragsärztliche Versorgung im Bodenseekreis**  
**Nicola Sprung**, Referentin für strategische Sicherstellung, Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg (KVBaWue)

Frau Sprung berichtet zu Daten der kassenärztlichen Bedarfsplanung. Der hausärztliche Versorgungsgrad liegt im Mittelbereich Friedrichshafen bei 99,2 % und im Mittelbereich Überlingen bei 104,5 %. Aufgrund der Altersstruktur und zunehmender Teilzeitarbeit drohen dennoch Versorgungsdefizite. Zudem benennt Frau Sprung die Erwartungshaltungen der jungen Ärztinnen und Ärzte und die Herausforderungen bei den zu erwartenden Entwicklungen. Es werden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, die als Gemeinschaftsaufgabe zu sehen sind. Erfahrungswert der KV: Erfolge aus Maßnahmen der KV greifen erst langfristig (10 Jahre).

Weitere Informationen sind der beiliegenden [Präsentation \(Anlage 02\)](#) zu entnehmen. Aus zeitlichen Gründen wurde eine gekürzte Version gezeigt.

Aspekte aus der anschließenden Diskussion:

- Barrieren für Praxisneugründungen oder –übernahmen werden genannt: „1. Personal, 2. Mietsituation, 3. Arzt selber krank, 4. Digitalisierung, 5. Parkplatzsituation, 6. Verbindliche Kitazusage, 7. IT-Spezialisten zur Verfügung stellen“ (Herr Dr. Büngener).
- Hinweis auf das Modellprojekt MVZ in Waldshut-Tiengen sowie auf den Prozess in Neukirch, bei dem die Nachbesetzung der Hausarztpraxis gelungen ist (Herr Schnell).
- Ältere Patientinnen und Patienten stehen vor Problemen, wenn immer weniger Hausbesuche angeboten werden. Ärztinnen und Ärzte können attraktive Anstellungsmöglichkeiten im Nachbarland Schweiz finden (Herr Zeller).
- Die KV, die gesetzlichen Krankenversicherungen und die politische Landesebene sollten zusammenarbeiten und auf regionaler Ebene handeln (Herr Dr. Barczok).
- In vielen Bereichen mangelt es an Personal und Fachkräften. In Zukunft müssen ggf. auch verdiente Errungenschaften und Ansprüche überdacht werden (Herr Landrat Wölfle).

**Zukunftsfeste Gesundheitsversorgung: Ziele und Strategien im Landkreis Reutlingen**  
**Dr. Marion Bär und Sophia Keßler**, Kreisgesundheitsamt Reutlingen, Abteilung  
Gesundheitsplanung

Frau Dr. Bär und Frau Keßler berichten über die Ziele, die bisherige Entwicklungen und geplanten Schritte im Landkreis Reutlingen, um eine zukunftsfeste Gesundheitsversorgung zu sichern und zu entwickeln.

Schwerpunkte des Vortrags sind:

- Die Ziele und Grundsätze bei der Entwicklung der Gesundheitsversorgung
- Wichtige Meilensteine der letzten Jahre
- Gesunde Gemeinde als Nukleus eines gesunden Landkreises
- Primärversorgung der Zukunft: aktuelle Schwerpunkte und Aktivitäten.

Weitere Informationen sind der beiliegenden [Zusammenfassung \(Anlage 03\)](#) zu entnehmen.

Aspekte aus der anschließenden Diskussion:

- Herr Landrat Wölfle stellt die Frage nach einer entlastenden Wirkung durch PORT. Hierzu ist eine Evaluation in Arbeit; Ergebnisse werden bis Ende 2023 erwartet.
- Frau Prof. Queri betont die gelungene Integration von Gesundheitsförderung und Prävention sowie der Rehabilitation im Konzept PORT und stellt die Frage nach Schnittstellen zwischen SGB V und SGB IX. Auch das Thema des Entlass- Managements, mit Nachsorge und Pflege, sollten bei diesem Ansatz bedacht sein.

#### **Mandatsabfrage und öffentliche Abstimmung**

Der Lenkungskreis der kommunalen Gesundheitskonferenz hat sich einstimmig für die Bearbeitung des Themas (ambulante) medizinische Versorgung im Bodenseekreis entschieden und bittet das Gremium der Kommunalen Gesundheitskonferenz um ein Mandat.

**Ergebnis:** einstimmige Zustimmung, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen.

#### **Fachlicher Austausch in Kleingruppen:**

In fünf moderierten Kleingruppen tauschten sich die Anwesenden zu folgenden Fragestellungen aus:

1. Was ist für eine gute medizinische Versorgung im Bodenseekreis notwendig?
2. Welche (funktionierenden) Modelle, Projekte, Kooperationen etc. in Bezug auf die (ambulante) medizinische Versorgung gibt es schon im Bodenseekreis?

Die Ergebnisse sind der beigefügten [Dokumentation](#) zu entnehmen ([Anlage 04](#)).

## **TOP 3 Bündnis Seelische Gesundheit im Bodenseekreis**

### **Vorstellung der derzeitigen Konzeptionierung des digitalen Wegweisers und Kurzbericht zu weiteren Aktivitäten und Planungen**

**Yvonne Keller-Frank**, Gesundheitsamt Bodenseekreis

Frau Keller-Frank gibt einen kurzen Rückblick über den Weg zur Bündnisgründung Seelische Gesundheit seit 2019. Es wurde ein Bürgerbeteiligungsworkshop zur Bedarfsermittlung durchgeführt. In einem ausführlichen Bericht wurden die Ergebnisse festgehalten und um entsprechende Fakten zum aktuellen Forschungsstand ergänzt sowie mit Best-Practice-Beispiele verschränkt. Teile des Berichts werden in bestehende Arbeitsgebiete, Arbeitskreise und sich neu zu gründende Arbeitskreise als Informationsgrundlage gegeben. Als ein Ergebnis stellte sich übergreifend zu allen Themen der Bedarf nach Öffentlichkeitsarbeit und mehr Transparenz über bestehende Angebote im Feld der seelischen Gesundheit heraus. Aus diesem Grund wird derzeit ein digitaler Wegweiser zu den bestehenden Angeboten konzipiert und die mittel- und langfristige Finanzierung dieses Informationstools geklärt.

Die offizielle Bündnisgründung soll bis spätestens Sommer 2023 nachgeholt werden und auch hier sollen die Ergebnisse zu den Bedarfen aus Bürgersicht vorgestellt werden und weitere Bedarfe aus Expertensicht erhoben werden.

Frau Keller-Frank berichtet zudem über Problemanzeigen aus dem Netzwerk Schulsozialarbeit zu besonderen psychosozialen Belastungen bei Schülerinnen und Schülern infolge der Pandemie. Diese Themen sollen künftig über die Einrichtung eines Expertengremiums bearbeitet werden.

Weitere Informationen sind der beiliegenden Präsentation ([Anlage 05](#)) zu entnehmen.

Frau Keller-Frank weist auf die Poster-Präsentation aus dem AK fachärztliche psychiatrische Versorgung hin. Es wird eine alarmierende Krise in der ambulanten und stationären psychiatrischen Versorgung dargestellt, die zu dringendem Handeln und Veränderungen im Versorgungssystem aufrufen. Die Plakate sind im Raum ausgestellt.

Die Poster-Präsentation „[Psychiatrische Versorgung](#)“ ([Anlage 06](#)) und der Folder „[Psychiatrischen Versorgung- Ergebnisse der Befragung](#)“ ([Anlage 07](#)) befinden sich im Anhang an das Protokoll.

## **TOP 4 Weitere Themen**

### **Einführung des Bewegungspasses im Bodenseekreis**

**Christine Topcu**, Gesundheitsamt Bodenseekreis

Das Projekt „Bewegungspass“ wird im Rahmen der Strategie „Bewegt Aufwachsen im Bodenseekreis“ seit 2020 in Kindertagesstätten des Bodenseekreises umgesetzt. Unterstützt wird das Projekt durch die BARMER aus Präventionsmitteln gemäß § 20 a SGB V.

Eine erneute Zertifizierung von pädagogischem Personal ist für März 2023 geplant. Inhalte des Projekts und weitere Infos sind auf der Landes-Website zu finden:

<https://www.bewegungspass-bw.de>

- Herr Dr. Büngener regt an mit dem Sportkreis zu kooperieren und Kinder in diesem Zusammenhang auch in Angebote der regionalen Sportvereine zu vermitteln.

Weitere Informationen sind der beiliegenden [Präsentation \(Anlage 08\)](#) zu entnehmen.

## **Arbeitskreis Palliative Versorgung im Bodenseekreis**

**Herr PD Dr. Detlev Jäger**, Kreistagsfraktion CDU und Mitglied im Arbeitskreis Palliativversorgung

Herr Dr. Jäger weist darauf hin, dass die Palliativversorgung traditionell früher kein Thema in der kurativen Versorgung war. Im Bodenseekreis wurden Patientinnen und Patienten bis 2019 über die Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) des Landkreises Ravensburg (Clinic Home Interface) versorgt. Aufgrund der Bedarfsanzeige durch Hospizgruppen richtete das Gesundheitsamt im Nachgang der KGK 2016 den Arbeitskreis Palliativversorgung ein. Im Februar 2019 wurde das Ziel erreicht, im Bodenseekreis eine eigene SAPV („Palliativ Team Bodensee“) zu etablieren. Zudem wurde eine Broschüre erarbeitet „Gut umsorgt am Ende des Lebens“ und 2019 veröffentlicht.

Herr Dr. Jäger plädiert für eine Wiederbelebung des AK Palliativversorgung, unter anderem um die wichtige Öffentlichkeitsarbeit für die Palliativversorgung weiter zu führen. Jede Patientin und jeder Patient hat nach § 37 b des SGB V Anspruch auf die von den Krankenkassen finanzierte Leistung der SAPV.

Bei Fragen dazu kann Frau Meisert (Palliativteam am Medizin Campus Bodensee) kontaktiert werden.

Er appelliert an alle für sich selbst und Angehörige Patientenverfügungen zu erstellen.

- Frau Meisert unterstützt den Appell. Die Existenz über Leistungen der SAPV sind den Heimen und auch Ärztinnen und Ärzten oftmals nicht bekannt.

Weitere Informationen zu den Themen sind den beiliegenden [Präsentationen \(Anlagen 09 und 10\)](#) zu entnehmen.

## **TOP 5 Ausblick**

### **Ausblick und weiteres Vorgehen**

**Herr Dr. Oliver Schäfer**, Amtsleiter Gesundheitsamt

Herr Dr. Schäfer fasst zusammen: das Versorgungssystem steht vor vielen Herausforderungen. Die ambulante und stationäre Versorgung sowie die Nachsorge sollten besser vernetzt werden und sektorenübergreifend zusammenarbeiten. Langfristig gilt es, Versorgungslücken zu erkennen und gezielt innovative und integrierte Versorgungsmodelle in Kooperation verschiedener Professionen zu entwickeln. Die Gesundheitsversorgung in allen Bereichen im Bodenseekreis soll qualitativ hochwertig und demografiefest mit stabilen Strukturen bestehen bleiben. Mögliche Ansatzpunkte und Handlungsmöglichkeiten sieht Herr Dr. Schäfer darin, bestehende Strukturen zu nutzen und themenspezifische Netzwerke zu gründen. Insbesondere sollte der Bodenseekreis für junge Ärztinnen und Ärzte sowie Fachkräfte aus dem medizinischen Bereich attraktiv gestaltet werden. Er plädiert dafür, beispielsweise die Idee für einen Weiterbildungsverbund aufzunehmen. Ein weiteres künftiges Handlungsfeld des Landkreises wird das Thema der Klimafolgenanpassung werden.

Herr Landrat Wölfle schlägt den Termin für die nächste Gesundheitskonferenz vor: Mittwoch der 8. November 2023, 14:00 Uhr. Der Termin wird angenommen. **Hinweis: Achtung, dieser Termin musste im Nachhinein auf den 22.11.2023 geändert werden.**

Protokoll: Huber/Topcu

- Anlagen:**
- 01\_Begrüßung-Vorstellung
  - 02\_Ambulante vertragsärztliche Versorgung
  - 03\_Gesundheitsversorgung-LK Reutlingen
  - 04\_Dokumentation der Kleingruppenarbeit
  - 05\_Bündnis Seelische Gesundheit
  - 06\_Psychiatrische Versorgung-Plakat
  - 07\_Psychiatrische Versorgung-Ergebnisse
  - 08\_Bewegungspass
  - 09\_AK Palliativversorgung-Schaubild
  - 10\_AK Palliativversorgung-Rückblick
  - 11\_Liste Teilnehmende KGK 2022